

SAUBERKEIT

# Müll in Berlin: "Goldene Miminnen" sorgen für sauberen Kiez

01.12.2022, 13:16 | Lesedauer: 4 Minuten

**Birgit Lotze**



Kommen nicht im Blaumann, sondern ganz in Gold: Selina Senti (links) und Miriam Flick bei der Aktion „Badstraßenkiez macht keinen Müll“.

Foto: Florian Boillot

## Wie kriegt man den Kiez sauber? Zum Beispiel mit originellen Ideen. Die Neue Nachbarschaft Moabit setzt auf fantasievolle Pantomime.

**Berlin.** Wer mit den Goldenen Miminnen unterwegs ist, sieht glückliche Menschen. Handwerker winken vom Gerüst, Kinder lachen, andere zücken ihr Handy, fragen nach einem gemeinsamen Foto. Die Mimik einer Frau, die ihr Kind im Wagen vor sich herschiebt, hellt sich von einer Sekunde zur anderen auf, sie lächelt, grüßt zurück. „Eine kleine Überraschung im Alltag“, sagt sie.

Die Goldenen Miminnen winken viel und lächeln die Passanten an, wenn sie auf den Straßen unterwegs sind. „Badstraßenkiez macht keinen Müll“ steht auf ihren goldenen Umhängetüten, Träger ist die Neue Nachbarschaft Moabit, das Quartiersmanagement ist auch dabei, Mittlerweile kennen einige im Kiez unterhalb des Bahnhofs Gesundbrunnen die Pantomiminnen, manchmal bilden sich Publikumskreise wie bei der Darbietung von Breakdancern und Straßenmusikern. Arbeiter kommen, neugierig geworden, aus ihrem Bauwagen, machen Fotos, bieten den Umstehenden aus einer Schachtel Pralinen an.

## **Müll in Berlin: Gestenreich auf illegal abgestellten Sperrmüll aufmerksam machen**

Sie treten gestenreich auf, lautlos und sehr goldfarben. Sehen sie Müll auf der Straße liegen, nehmen sie Schwung, haken sich unter und machen sich zügig auf den Weg. Sind sie angekommen, neigen sie sich mit spitzen Fingern zum Boden und fischen danach, mal ist es eine Safttüte, eine Zigarettenschachtel, ein Pappkaffeebecher. Sie inspizieren mit viel Mimik und Gestik den abgestellten Sperrmüll. Die Safttüte wird, ohne dass sie aus den Fingern gelassen wird, bis zum nächsten Mülleimer durch die Luft gewirbelt. Die Miminnen, ganz in Gold, wirbeln ebenfalls – an den Passanten vorbei.

Der Verein Neue Nachbarschaft Moabit hat das Konzept mit drei professionellen Pantomiminnen entwickelt. Rund zwanzigmal haben sie die Aktion zusammen mit dem Quartiersmanagement allein in diesem Jahr durchgeführt, um auf illegal abgestellten Sperrmüll aufmerksam zu machen. Wichtig sei ihnen gewesen, dass die Kiezbewohner auf die Vermüllung nicht über Strafe und das Ordnungsamt aufmerksam gemacht werden, sagt Udo Bockemühl vom Verein Neue Nachbarschaft. „Die Menschen müssen Lust bekommen, ihren Kiez sauber zu halten.“

## **Wer nicht spricht, trifft nicht auf Sprachbarrieren**

Anfangs haben sie noch herumexperimentiert, was eigentlich so ankommt. Wer nicht spricht, kann auch nicht in negative Diskussionen verhaken. Wer nicht mit Worten spricht, sondern mit Mimik und Gestik, trifft nicht auf Sprachbarrieren – wichtig in einem Kiez, in dem die deutsche Sprache oft eine Barriere darstellt. Es geht um Offenheit, um die Ansprache, um schöne gemeinsame Begegnungen.

Inzwischen entwickeln Udo Bockemühl und die insgesamt drei Miminnen Selina Senti, Miriam Flick und Hannah Senf ein weiteres „Modul“, wie sie es nennen. Sie wollen an Schulen gehen. Das hätten sie anfangs noch gar nicht auf dem Zettel gehabt, doch das böte sich an. Gerade Kinder seien ein guter Transmitter, um das Anliegen in die Familien zu bringen. Und bei Kindern sind die Miminnen offenbar beliebt. Da ist ein etwa Zwölfjähriger, der sagt, die seien schon cool, er kenne sie von Youtube. Und es gibt Kinder, die begleiten die beiden eine Zeit lang bei ihrer Aktion, helfen mit und machen tatsächlich den Eindruck, als sei es lustig, Müll aufzuheben.

## **BSR sagt regelmäßige Abholung von Sperrmüll zu**

Ist der Kiez jetzt sauberer als beim Projektstart 2019? Udo Bockemühl kann das nicht sagen, unter Pandemiebedingungen war einiges anders, es ist noch zu früh. Er meint, entscheidend für die Sauberkeit sei, dass die Berliner Stadtreinigung (BSR) bald mithilfe. Denn wenn der Recyclinghof weit weg ist, ende mancher guter Wille auf der Straße.

Modul Nummer drei des Anti-Vermüllungsprojektes von Neue Nachbarschaft ist eine regelmäßige Sperrmüllabholung im Kiez. Offenbar gab es da noch Finanzierungsprobleme. Udo Bockemühl sagt, es sei lange mit dem Bezirk Mitte vorbereitet worden. Jetzt hat die BSR angekündigt, im Frühjahr zu starten – berlinweit.

#### **Müll in Berlin - Lesen Sie auch:**

- Mit BSR-Kieztagen und neuem Gesetz gegen den illegalen Müll
- Mehrwegpflicht kommt – aber niemanden interessiert es
- Drei Müll-Hotspots in Friedrichshain-Kreuzberg
- BSR holt 14 Tonnen Sperrmüll: Noch mehr Aktionen für Berlin

Anzeige

<https://www.morgenpost.de/bezirke/mitte/article237044671/Muell-in-Berlin-Goldene-Miminnen-sorgen-fuer-sauberen-Kiez.html>

Morgenpost, 1.12.22